

Stellungnahme der Österreichischen Gesellschaft für Pathologie zur Anfrage von Univ.-Prof. Priv.-Doz. Dr.med.univ.et scient.med. Markus Gugatschka (Vorstand HNO Universitätsklinik Graz) im Namen der HNO Gesellschaft Österreich.

15.06.2021

Kernthema: histologische Untersuchungen bei Routine Eingriffen im HNO Bereich.

Spezifische Fragestellung: Risiko-Nutzen-Einschätzung einer standardmäßigen histologischen Aufarbeitung bei elektiven Adenotomien und Tonsillektomien (jeweils ohne Malignitätsverdacht) bei Kindern bis 12 Jahre.

Stellungnahme

Die Österreichische Gesellschaft für Klinische Pathologie / Abteilung IAP hat im Jahr 2019 eine Stellungnahme zum Thema „Gewebs- Zellentnahme im Rahmen von diagnostischen und therapeutischen Eingriffen jeglicher Art“ publiziert. Diese ist im Anhang beigefügt.

In den Kernaussagen nimmt diese Stellungnahme allgemein auf die Untersuchung von Zellen und Geweben Bezug, in dem sie festhält, dass

"...grundsätzlich alle durch diagnostische und therapeutische Eingriffe jeglicher Art gewonnenen Zellen und Gewebe...einer zytopathologischen bzw. histopathologischen Untersuchung unterzogen werden" müssen".

Die durchgängige histo- bzw. zytopathologische Untersuchung von Gewebe- und Zellmaterial, das im Rahmen von diagnostischen und therapeutischen Eingriffen jeglicher Art gewonnen wird, ist eine Errungenschaft des späten 20. Jahrhunderts und im Wiener Krankenanstaltengesetz gesetzlich verankert ((Wr. KAG) §15c). Die Österreichische Gesellschaft für Klinische Pathologie und Molekularpathologie schließt sich in ihrer Empfehlung an diese gesetzliche Vorgabe an und empfiehlt diese Vorgangsweise ohne Ausnahme.

Speziell auf die Anfrage bezogen, lässt sich damit sagen, dass die standardmäßige histopathologische Bearbeitung und Befundung von Tonsillen sich nicht auf die einfache Beantwortung der – generell wichtigen – Frage benigne vs. maligne reduzieren lässt. Die histopathologische Befundung liefert vielmehr die Diagnose zum Zeitpunkt der Operation und dokumentiert damit für den behandelnden Arzt und den Patienten gleichermaßen, dass ein qualitätsgesicherter Eingriff stattgefunden hat.

Demgegenüber steht der niedrige Preis für die histologische Untersuchung. Am Beispiel der Tonsillektomie beträgt der Tarif der ÖGK im niedergelassenen Bereich für Administration der Patientendaten, makroskopische Beurteilung, histologische Verarbeitung, histologischer fachärztlicher Befund, Archivierung von Befund sowie Schnitt- und Paraffinmaterial derzeit insgesamt Eur 37,30.

Vorstand

Präsidentin: Univ.Prof. Dr. Renate Kain, PhD
Schriftführer: Dr. Nicolas Binder
Internationaler Schriftführer: Priv.-Doz. DDr. Luka Brcic
Schatzmeister: Ass.Prof. Dr. Manfred Ratschek

Anschrift

c/o
Medizinische Ausstellungs-
und Werbegesellschaft
Freyung 6/3
1010 Wien

Kontakt

Tel: +43 (0) 1 536 63 26
Fax: +43 (0) 1 536 63 61
Email: office@oegpath.at
Web: www.oegpath.at
ZVR-Zahl: 767960625

- Histologische Untersuchung von an einem Tag entnommenen Präparaten Euro 27,70 plus
- Zuschlag für vermehrte Blöcke, je Block (einschließlich Aufarbeitung mit einem Objektträger und HE-Standardfärbung) Euro 9,60.

Die konsequente pathologische Befundung von Gewebs- und Zellmaterialien ist daher nicht nur im Einzelfall für Patienten und behandelndem Arzt von entscheidender Bedeutung, sondern steht unmittelbar im Kontext mit einem qualitätsgesicherten, verantwortungsvollen medizinischen Handeln und der kontinuierlichen Dokumentation der gesicherten Qualität der Eingriffe eines einsendenden Arztes.

Die Archivierung von Befund sowie Schnitt- und Paraffinmaterial kann für den betreffenden Patienten auch noch zu einem späteren Zeitpunkt wichtige Rückschlüsse für dessen Krankengeschichte zulassen. Weiters ist auch darauf hinzuweisen, dass Tonsillen, Adenoide und Appendices als lymphatisches Gewebe auch eine geeignete Quelle für zukünftige genetische und mikrobiologische Untersuchungen sind. So konnte z.B. die Prävalenz bestimmter Prionenerkrankung an asservierten Materialien dieser Organe erforscht werden¹.

Wir möchten entsprechend festhalten, dass die diagnostischen Untersuchungen und Maßnahme der Qualitätskontrolle nicht im Lichte anderer therapeutischer Maßnahmen gesehen würden dürfen und im Sinne einer Qualitätsgesicherter Medizin seitens der Krankenanstaltenträger und Versicherungen die Ressourcen dafür zu stellen sind.




Univ.Prof. Dr. Renate Kain, PhD

Prim. Dr. Christa Freibauer

Präsidentin der ÖGPath/IAP Austria

Past President der

ÖGPath/IAP Austria




Prim. Dr. Alexander Nader, MSc
President-elect der ÖGPath/IAP Austria

Dr. Nicolas Binder
Schriftführer der ÖGPath/IAP Austria

¹ Hilton DA, Ghani AC, Conyers L, Edwards P, McCordle L, Ritchie D, Penney M, Hegazy D, Ironside JW. Prevalence of lymphoreticular prion protein accumulation in UK tissue samples. J Pathol. 2004 Jul;203(3):733-9. doi: 10.1002/path.1580. PMID: 15221931.

Vorstand

Präsidentin: Univ.Prof. Dr. Renate Kain, PhD
Schriftführer: Dr. Nicolas Binder
Internationaler Schriftführer: Priv.-Doz. DDr. Luka Brcic
Schatzmeister: Ass.Prof. Dr. Manfred Ratschek

Anschrift

c/o
Medizinische Ausstellungs-
und Werbegesellschaft
Freyung 6/3
1010 Wien

Kontakt

Tel: +43 (0) 1 536 63 26
Fax: +43 (0) 1 536 63 61
Email: office@oegpath.at
Web: www.oegpath.at
ZVR-Zahl: 767960625